

Die Erfüllung des Gesetzes und der Propheten

Aus dem UR-WERK:

5-175 (...) Denn Meine **Gerechtigkeit** ist das oberste unwandelbare Gesetz! (...)

Gottes Gerechtigkeit aber hat nichts mit dem oftmals menschlichen Verständnis von Gerechtigkeit zu tun. Aus Gottes Gerechtigkeit entspringt eine andere, himmlische Vergeltung. Aus dem UR-WERK:

10-1256 Was weißt du, Sadhana, vom Sinne göttlicher Vergeltung? Mir Mein erstes, verlorenes Kind zurückzubringen, dem geschändeten Vaterhause wieder Ehre anzutun, die große Lichtwunde zu heilen, das ist die einzig wahre, weil heilige Vergeltung! — Bei dir vergilt man Gutes mit Bösem und Böses auch wieder mit Bösem. In Meinem Reich gibt es das nicht, weil dort alles edel, gut und rein, alles höchst vollkommen ist. Doch was du der Schöpfung an Bösem angetan, in erster Linie MIR, deinem Schöpfer, das will Ich dir mit Meiner herzlichen Barmherzigkeit vergelten.

Dabei dürfen wir bedenken - aus dem UR-WERK:

10-1097 (...) Barmherzigkeit muss Ordnung, Wille, Weisheit und Ernst verkörpern; (...)

Das Opfer selbst vollbrachte UR als Gott im ewigkeitsgeduldigen (Eigenschaft der Geduld) Liebezentrum (Eigenschaft der Liebe), in welchem Gott selbst Jesus ist. Die Barmherzigkeit bildet mit der Liebe und der Geduld die drei tragenden Eigenschaften. Somit sind, wenn nun die Barmherzigkeit als krönende siebente und tragende Eigenschaft, die vier bestimmenden Eigenschaften: Ordnung, Wille, Weisheit und Ernst verkörpern muss – siehe den vorhin angeführten Vers 10-1097 –, alle Eigenschaften im Liebeopfer von Golgatha erfüllt. Behalten wir uns dies im Hintergrund: ERFÜLLT! - ES IST VOLLBRACHT!!!

Aus "Die Geburt":

Ehe jedoch das Letztere eintreten konnte, begab UR Sich eines Teiles Seiner Allmächtigkeit, vornehmlich in den vier

bestimmenden Eigenschaften und wählte aus einem ewig unbegreiflich bleibenden Gesetz der tragenden Geduld, Liebe und Barmherzigkeit den Heiland-Weg, um durch eine persönliche Wunde jene des Liebe-Schöpfungstages zu heilen! Er wollte Sein eigenes, hochteures Blut dem inzwischen fast blutleeren vom Reich abgetrennten Körper hingeben, damit derselbe wieder genügend Lebensstoff in sich trüge und also für ewig reichsfähig bliebe. Das war hehrstes Hochziel! Wer mag das in der schöpfungsweiten Allgewalt begreifen? —

Wir dürfen vernehmen: Auch hier die bestimmenden Eigenschaften (Ordnung, Wille, Weisheit, Ernst - welche nach Vers 10-1097 die Barmherzigkeit verkörpern). Zudem auch hier: DAS GESETZ!

Dazu aus der Geburt ein gewaltiger Vers der Demut:

Was war aber vermessener, UR Selbst den Opferweg anzutragen oder zu glauben, ein Kind sei fähig dazu?! Oh, ihr Menschen ahnt nicht, was im heiligen Reich seit Äonzeit geschah! Und doch musste erkannt werden, dass es nur einen einzigen Weg, wie auch nur einen einzigen Opferträger geben konnte, ja — geben durfte: UR Selbst!

Und dennoch lesen wir in "Fern von der Erde her":

UR wäre es ja möglich, **das Opfer auf der Himmelsbasis durchzuführen und könnte dennoch allumfassend sein.** Aber Seine **unermesslich große Güte** verleiht für das so tiefst gefallene Ihm teure Kind der Opfermacht aus Seinem Wesen die äußere Gestalt; das außerdem kraft der Bedingungen des Tat-UR-Jahres.

Unermesslich große Güte, Vergeltung, Barmherzigkeit – und doch Gesetz und freie Bedingung URs im Tat-UR-Jahr. Wir haben keine Ahnung. Welch eine unfassbare Verantwortung des Schöpfers für seine Tat der Schöpfung. Selbst "setzt" ER dieses Schöpfungsfundamt, somit es ist "gesetzt", also: "Gesetz". Unwandelbar in den in der UR-Lehre möglichen wandelbaren und unwandelbaren Gesetzen und Prinzipien. Ja, sogar das

oberste unwandelbare Gesetz ist diese Gerechtigkeit. Jene Gerechtigkeit, welche Gott vergilt mit seiner herzlichen Barmherzigkeit. Es ist kaum zu fassen.

Nach dieser Schau erinnern wir uns an: "Behalten wir uns dies im Hintergrund: ERFÜLLT! - ES IST VOLLBRACHT!!!" Dazu aus der Bibel, Matthäus 5,17: *"Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen."* Gemeint sind wohl die Gesetze des Volkes Israel, bis in die Krönung der 10 Gebote durch Mose, wie wir in den folgenden Versen lesen: *"18 Den wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht. 19 Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. 20 Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen."*

Wie sehr doch die Neuoffenbarung den biblischen Kanon kündigt und offenbart, wir lesen hier ebenso von: Gesetz (Gebot) und Gerechtigkeit, doch noch weiter, auch die Erfüllung der Propheten!! Dazu ein Gedanke, welchen Anita Wolf bereits für den 13. November im "Jahrgang durch Gottes" Wort dachte und zu Papier brachte:

"Heilig-guter Vater, mitunter kommt mir der Gedanke, und er mag für diesen neuen Tag bestehen, ob Dein heiliges Gesetz, das doch DU uns Menschen gabst, auch im Himmel Gültigkeit besitzt. Nun hattest Du es einst schon offenbart:

'Ist das Grundprinzip ein Segen, der vom urprimären Licht der Gottheit stammt, so müssen die Gebote – in essenzieller Art – im Lichte Gültigkeit besitzen, wie irdisch auf der armen, kleinen Welt.'"

Einmal mehr die unauflösbare Verbundenheit der Bibel mit der Neuoffenbarung, welche selbst ja in der Bibel angekündigt wird. Hier erfahren wir vom Gesetz und der essentiellen Gültigkeit von diesem in Himmel und auf der Erde. Beim Gesetz sind wir auch beim Bringer dieses Gesetzes. – Und somit sind wir bei Gottes Propheten Moses. Der Herr erfüllte sowohl das Gesetz, als auch die Propheten.

Dieses „Erfüllt“, letztendlich verkündet von Jesus jetzt im gesprochenen Wort: Es ist vollbracht. Vollbracht war aber noch viel mehr, als nur das Gesetz und die Propheten. Vollbracht und erfüllt war die Erlösung des verlorenen Sohnes. Die Erlösung von Sadhana, dem ersten gefallenen Engel. Vollbracht war die Überwindung der Sünde. Vollbracht war die gelebte Barmherzigkeit und Demut, selbst im Menschsein Gottes als Jesus Christus. Alles, was gegeben werden konnte an Herzblut, war hingegeben, ohne die Allmacht der Gottheit in sich dazu zu gebrauchen. Das Gegenteil war der Fall: Die Liebe Gottes, welche der geglaubten Macht Luzifers entgegentrat und Sadhana nicht vermochte diese Liebe Jesu zu verführen oder zu zerbrechen. Gott selbst zeigte dem verlorenen Sohn damit, dass selbst SEINE Liebe und Barmherzigkeit stärker sind, als die geglaubte Macht Luzifers. Welch ein Demutsakt Gottes, dieses Opfer zu vollbringen, ist er doch selbst der Schöpfer aller Schöpfungen. Der Eine. Der Ich bin. Der Ich bin der Ich bin. Jahwe. Diese Schöpfermacht im Opfergang nicht anzurühren und zu zeigen, dass selbst SEINE Liebe und Barmherzigkeit stärker sind als die geglaubte Macht Sadhanas, ist ein Akt reinster Hingabe. Ein innerer Kampf, welchen wir nicht nachvollziehen können. Das ganze Menschsein hindurch. Hin zum

Prüfstein der 40 Tage in der Wüste, gefolgt von den zwei folgenden Marksteinen: Gethsemane und Golgatha. Ein innerer Kampf der Überwindung von den La/ü/sten des gesamten Falles und dennoch ein unglaublicher Akt der Liebe. Im wahrsten Sinne des Wortes: Gottes Herzblut selbst in Liebe, Geduld und Barmherzigkeit; Gnade, Güte, Langmut und Sanftmut. – Für den biblisch symbolisch genannten verlorenen Sohn: Sadhana. Das Blut für den leblos geworden Körper des Gefallenen, wie wir in „Die Geburt“ gelesen haben.

Das an dieser Stelle, um sich dieses einmaligen Ereignisses gewahr zu werden. Gott wird Mensch. Nicht nur, dass Gott in Jesus wohnte. Gott war Jesus. Die Fülle der Gottheit wohnte natürlich auch im Menschensohn, natürlich, wo hätte die Fülle denn sonst Wohnung haben sollen, während Gott seinen Erdengang geht? Gott kam in seiner Liebe. In diesem Sinne genannt der Liebesohn. Der Menschensohn und Liebesohn Jesus, in welchem die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnte, da er selbst Gott war/ist. Diese Einmaligkeit muss einem bewusst werden, um zu begreifen, was die Erfüllung des Gesetzes und der Propheten bedeutet. Was das Blut des eigenen Opfers bedeutet. Das schlussendlich bedeutet: ES IST VOLLBRACHT!

In diesem Bewusstsein nun schauen wir vom bereits erwähnten Propheten Moses, welcher eben das Gesetz brachte, noch weiter. In einem ungeahnten Geheimnis offenbart Anita Wolf in "Der Patriarch" die Verbundenheit der Propheten und auch Jesu Erfüllung der Propheten samt dem Gesetz. Aus "Der Patriarch":

"Der von Abraham auf heiliges Geheiß eingefriedete Platz auf dem Berggebiet von Morija, wo der Opferaltar stand, darf als die vorgesehene Stätte gelten, wo Jesu Kreuz gestanden hat. Denn beide Opferungen sind symbolisch verankert: Die Opferung des Sohnes durch den Vater selbst! Abraham hat keineswegs den ganzen Berg, die spätere Schädelstätte, mit geistiger Kraft eingefriedet, sondern nur die Stelle, wo der große Altar stand."

Es bekommt der Bibelforscher von Matthäus 5,17 einen urgewaltigen Sinn, dass Jesus sowohl das Gesetz als auch die Propheten erfüllte. Exemplarisch hier bei Abraham als rein "irdisch geographisch". Es ist ein richtiges Gänsehautmoment, wenn man erfährt, dass exakt die Stelle, wo Jesus Kreuz gestanden hat, jene Stelle war, welche bereits Abraham „einfriedete“ und den Opferaltar errichtete. Da bekommt schon rein geographisch die Aussage, dass Jesus auch die Propheten erfüllte, eine ganz andere Dimension. In dieser Linie Abrahams brachte Moses das Gesetz in Form der Zehn Gebote - gemeißelt, oder auch in: "Grav-UR" wurde den Menschen dieses Geschenk zuteil.

Abraham ist in geistiger Gestalt der UR-Erzengel Muriel, der Träger der Eigenschaft Ernst. Oh, und wie ernst es zugeht beim Thema der Sohnesopferung. Wahrlich ein tiefer Sinn liegt darin, welche Engel in die Tiefe steigen und als Propheten den Weg des kommenden Messias vorbereitet hatten – und gewiss in der End- bzw. Wendezeit wieder tun.

Moses ist in geistiger Gestalt der UR-Erzengel Uraniel, der Träger der Eigenschaft Ordnung. Das Gesetz der Barmherzigkeit muss verkörpern, so haben wir gelesen: Ordnung, Wille, Weisheit und Ernst. So ist es kein Zufall, dass gerade Uraniel als Mensch und Prophet Moses das Gesetz in Form der 10 Gebote brachte, ist er doch der UR-Erzengel der Ordnung. Das Gesetz, das Ordnung bringt. Die Ordnung, die das Gesetz niederschreibt. Der Ernst, der das Gesetz besiegelt. Besiegelt wurde das Opfer aber bereits lange vor unserer Erdenzeit im Lichtreiche ebenso am vierten Schöpfungstage, am Tage des Ernstes. Urgewaltig offenbart sich zwischen Abraham und Moses ein Spannungsbogen der bestimmenden Eigenschaften.

Moses, als himmlischer Träger der Ordnung, brachte zwei Tafeln, welche den BUND verkörpern. Den Bund zwischen dem Lichtreiche und der Erde. Gott und dem Volk Israel. Im Sinne des UR-WERKES lautet der Bund: Der Spannungsbogen des Lebens in der Doppelverbindung und Wechselwirkung. Der Spannungsbogen gespannt auf den beiden Schöpfungsfundamenten: Die gerecht gestellten Bedingungen auf URs Seite, auf der anderen Seite das Freie-Wille-Gesetz für die Kinder. Der Bogen als Sinnbild im Regenbogen ist auch zu sehen bei Noah. Es ist jener Bogen (und auch Bund), von welchem wir z.B. in der Offenbarung 6,2 lesen: *"Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd. 2a Und der darauf saß, hatte einen Bogen und ihm wurde eine Krone gegeben, und er zog aus sieghaft und um zu siegen."* Im Weiteren von Anita Wolf im Heft "UR das wahre Ziel", Heft Nr. 24, Seite 24 in einem Brief über 'Entwicklung und Nicht-Sichtbarkeit Gottes?' die Erklärung, wie Jesus das Gesetz des Dekalogs im Doppelgebot der Liebe erfüllte:

"Im Übrigen sind die zwei Jesu-Gebote nichts anderes als das Konzentrat der zehn Sinai-Gebote, wobei sich Jesus auf die zwei Gesetzestafeln stützt, und man muss sehen, dass die 1. Tafel mit vier Geboten den 'Liebe-Gott-Gebot' entspricht, die 2. Tafel mit den sechs Geboten dem 'Liebe-den-Nächsten-Gebot'. Gerade darin zeigt sich die Bestätigung des sogenannten Alten Bundes."

Eine alles-in-allem urgewaltige Tiefe. Nicht anders konnte es also sein, dass das „Gesetz des Bundes“, des Bogens, gewahrt wurde in einem „Raum des Bundes“. Der uns bekannte Name dieses Raumes lautet: "Bundeslade".

Zwei Schöpfungsfundamente zum Spannungsbogen des Lebens. Zwei Gesetzestafeln. In „Als Mose starb“ schreibt Anita Wolf im Sinne dieses „Bundes“ von den beiden Lebensflügeln „Mein Erster, groß ist deine Liebe! Vom zweiten Recht will Ich darum nur noch mit dir reden, dass du dich leicht von Mir bedecken lässt. — Siehe, wer gab auf Sinai die Gesetztafeln?“ „Du, Herr!“ „Gewiss! Und die steinernen Tafeln, durch Meine guten Gebote zwei Lebensflügeln gleich, oben verbunden durch den Bogen Meines Bundes und der Gnade, wie eine Lunge in der Brust als Symbol der Tafeln zwei Atmungsflügel hat, — wer schuf sie denn?“ „Du, Herr!“

Zwei Lebensflügel. Zwei Lungenflügel. Aus dem UR-WERK: Vier Jahre ausatmen und vier Jahre einatmen. Zwei Lebensflügel entsprechend den beiden Schöpfungsfundamenten und eben auch den beiden Gesetzestafeln. Zwei Lebensflügel gespannt entsprechend dem Bund, dem Spannungsbogen des Lebens. In einem inneren Bild: Zwei Lebensflügel zueinander gespannt zu einem Thron und zugleich DEM Gnadenstuhl. Die Fundamente: Die Tafeln/Schöpfungsfundamente der Gesetze, erfüllt von Jesus. Gehen wir davon aus, dass geistige Inhalte sich oftmals auch im Außen spiegeln, wäre es nicht zu wundern, wenn sich der eine oder andere dieser „schöpfungstiefen Inhalte“, welche nun in der Bundeslade aufbewahrt wurden/werden, auch im Bildnis der Bundeslade selbst sich wieder finden.

Diese exemplarische Linie der Propheten und der Erfüllung der Propheten samt geistigen Inhalten wie Gesetz usw.:

- Abraham: Die geographische Fixierung des Standortes des einmaligen Opfers von Gott selbst als Jesus Christus.
- Moses: Bringer des himmlischen Gesetzes des Bundes/Spannungsbogens für diese Welt. Zwei Tafeln. Zwei Flügel. Zwei Fundamente.
- Die Bewahrung dieses Bundes irdisch im „Raum des Bundes“. Symbolisch in der Bundeslade. – Im Grunde eine Entsprechung von „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“.
- Die Erfüllung all dessen durch Gott als Jesus in EINEM Akte.

Ein Akt. Ein Opfer. Mit einem Opfer hat Jesus erfüllt und vollbracht. Einige Zitate der Bibel zeugen davon, ebenso wie wir dies in den Werken von Anita Wolf erfahren dürfen. Ein Akt. Vielleicht geht dieses „Eine“ viel tiefer, als wir erahnen. Geistig unglaublich tief offenbart im UR-WERK. – Ist dieses aber so tief im Geiste, wie verhält es sich mit dieser Welt? Ist die Kreuzesstelle die Opferaltarstelle von Abraham selbst, dürfen wir Gottes Wunder offen lassen, inwieweit er in der Erfüllung des Gesetzes samt den Propheten weitere Wunderwerke in diesen „Einen Akt“ zu verbinden wusste. Seien es die Sinaitafeln - oder noch Weiteres mehr.

Geistig aber dürfen wir weiter denken:

Die Gebote sind gemeißelt in Stein. STN ist auch der Wortstamm von Satan (fallbedingt symbolisch: Stein, Verhärtung - nach Jürgen Herrmann). In diesen "STN" gemeißelt die 10 Gebote, das Gesetz der Schöpfung. Es ist vollbracht. Das Gesetz ist „erfüllt“ (angefüllt). - Und zwar mit SEINEM EIGENEN, HOCHTEUREN BLUT. - Am irdisch geographischen Ort, welchen bereits Abraham, der Stammvater des Volkes Israel, einfriedete. Ja, wir lesen vom "eingefriedeten Platz", der Schädelstätte, Golgatha. ES IST VOLLBRACHT, ERFÜLLT!! Die in Stein gemeißelte Schrift erstrahlt "erfüllt" (die Gravur ausgefüllt, angefüllt) in glühend schimmernden Tönen von geduldig liebendem Jesusblut. Vielleicht Funken von Gold. Eine Pracht, welche unsere menschlichen Augen kaum fassen können.

Dazu aus "Das Richteramt":

„Im Himmel ist kein Ding, von dem nicht wenigstens ein Strahl in die Materie gesendet wird, dessen Licht und Wärme ohne Unterbrechung fluten, ob ihr dies merket oder nicht.“

Hierzu lesen wir in den Werken von Anita Wolf u.a. von den Hilfssubstanzen, welche dem Fall unbemerkt zufließen und vom Fall unberührt wieder in das Lichtreiche zurückkehren (vgl. in der Wissenschaft dunkle Energie, dunkle Materie usw.). Denkt man es im Sinne des Opfers von Golgatha durch, so wäre dies durchaus möglich: Nichts, nichts würde vermögen, in dieser Unfassbarkeit des ERFÜLLTEN Liebe-Blut-Opfers von Gott selbst als Jesus Christus auf Golgatha, den Allheiligen selbst davon abzuhalten, im Sinne des vorliegenden Auszugs aus "Das Richteramt", das "ERFÜLLT" von Gesetz und Propheten auch auf Erden rein irdisch in Erscheinung treten zu lassen. Der genannte EINE AKT. Irdisch ist eines gewiss: Der Ort des Opferaltars von Abraham ist die Kreuzesstelle Jesus. Somit hat sich an dieser Stelle Geistiges und Weltliches konzentriert an einem „Punkt des Raumes“. An diesem Golgatha-Punkt fließen alle Fallzeiten zusammen zu einem „Punkt der Ewigkeit“. Deshalb lesen wir schon in der Bibel, dass Jesus eine ewige Erlösung erfunden hat. Raum und Zeit konzentriert an einem Punkt: Golgatha. Raum und Zeit des Bundes an einem Ort konzentriert. Jesus selbst war sozusagen die „menschliche Bundeslade“, in IHM wurden die biblisch-historische Bundeslade und die darin sich befindlichen beiden Gesetzestafeln Fleisch. Das Wort ward Fleisch. Der Logos ward Fleisch.

Eines dürfen wir uns gewahr werden und sein, dass an diesem Orte „Golgatha“ weitere Geheimnisse sich ereigneten. Schon rein weltlich. Man könnte ob der Einmaligkeit der Heiligkeit des Liebeopfers auf Golgatha sogar meinen, dass es ein geistig-logischer Schluss sein könnte, dass diese Erfüllung von Gesetz und den Propheten auf Golgatha auch eine irdisch-materielle Wirklichkeit zur Folge haben müsste. Ein solches einmaliges Opfer in der Materie und dann würde sich dies in der Materie nicht spiegeln auf die eine oder andere Weise? – Auch rein geschichtlich-historisch? – Abrahams Opferaltar als die Kreuzesstelle Golgatha. Was sich hier rein weltlich noch alles mit-erfüllte im Sinne der Erfüllung der Propheten? Gewaltiges, davon dürfen wir ausgehen. Wer könnte Gott daran hindern, sich solches vorzubehalten? Wird er Mensch und erfüllt und vollbringt dies alles, so sind die Geheimnisse und Mysterien gewiss auf allen Ebenen zu finden. Nicht zuletzt auch als Erkenntnisse für die verschiedenen Disziplinen der Wissenschaft selbst. Es gibt aktuell viele wissenschaftliche Ansätze, welche der Schöpfung, ja dem UR-WERK, immer näher kommen (dürfen). – Geistig, wie ebenso bei weltlich-historischen Aspekten.

„Für den gläubigen Menschen steht Gott am Anfang, für den Wissenschaftler am Ende aller seiner Überlegungen.“ Max Planck

Als abschließender Gedanke soll die Faszination des "stets ein Mehr" stehen. Dazu als Exkurs:

Zerbrochene Gegenstände werden in Japan oftmals mit Gold (Blattgold) "gekittet". Mit einem Wortspiel: Aus einem "Makel" wird ein "Spektakel". Es wird ein spektakuläres Unikat. Ein Kunstwerk. Die Geschichte wird sichtbar. Nicht "ausgeblendet" und doch ganz und vollkommen. Vielleicht kann uns dies Beispiel dafür sein dürfen, wie das gravierte und "gemeißelte" Gesetz in Stein in strahlendem Blutrot und gülden in Stein ERFÜLLT erstrahlt!



Erfüllt wurde diese „Grav-UR“ auf Golgatha. Das Gesetz erfüllt und ausgefüllt.
Die beiden Mose tafeln erfüllt auf Golgatha.

Oh Nein, der Fall war nicht gewollt, damit eine solche Pracht von „erfüllter“ Gesetzesschrift womöglich erstünde. Dieser Gedanke, so lesen wir im UR-WERK, kann sogar gereiften Kindern gefährlich werden. UR bedarf keines Falles, um ein "noch Mehr" zu erwirken. Vielmehr ist es ein "Darf", dass UR dennoch ein "Mehr" daraus zu gestalten imstande ist. Es ist ein Mysterium, dass das Opfer nicht vergessen sein wird und dennoch HEILUNG ganz sein darf, ohne Schuld in Ewigkeit – ganz und gar gesühnt durch Gott als Jesus auf Golgatha. Das Gesetz und die Propheten erfüllt. In diesem Sinne schauen wir über die vorliegende Symbolik hinaus, abermals in die Werke von Anita Wolf. Viele Stellen zeugen hier von der GANZEN Heilung der Schöpfungswunde. An dieser Stelle wollen wir aber mit dem erwähnten abschließenden Gedanken des "stets ein Mehr" schließen – nicht als ein "Muss" durch das Opfer aus dem Fall, sondern als ein "DARF" trotz des Falles und durch das Opfer von Gott als Jesus Christus auf Golgatha. Wir lesen in den Werken von Anita Wolf an vielen Stellen, dass bei UR nichts verloren ist, sondern stets ein "Vorwärts" und "Zusätzlich" vorherrscht. Das ist im Angesicht des Falles kaum fassbar. Als exemplarischen Auszug aus dem UR-WERK:

10-1449 Ich habe den ersten Reichtum der Ataräus essentiell in diesem kostbaren Gefäß verwahrt. Es war verhüllt. Meine Hände fassten nicht danach; ihm sollte ja der zweite Reichtum zugemessen werden. **Die Opferannahme hat das Gut verdoppelt.** Aber **Sadhanas Demut**, die sie selbst nicht wertet und daher die einzig echte Demut ist, **wird es verdreifachen!** Der Sinn der Dreiheit ruht in Meiner UR-Wesenheit, in derem dritten Prinzip die Erlösung geschah, außerdem im dritten UR-Jahr des dritten Tat-Zyklus. **Steigt der Tag der Barmherzigkeit aus der folgenden besonders heiligen UR-Nacht auf, so wird Sadhanas und euer aller Reichtum das Vierfache erlangen!** Dann erst offenbart sich Mein hohes Ziel, das Ich als königliche Morgengabe in eure reinen, opferwilligen Hände lege.

Amen.

Eine gesegnete Adventszeit, hin zu Weihnachten, welches ein sanftes Ostern möge sein dürfen: <https://anita-wolf.de/wp-content/uploads/2017/11/heft41.pdf>

Ewald Brandner
Dezember 2017

Bildquelle:

https://www.google.at/search?q=In+Japan+wird+ein+zerbrochener+gegenstand&tbm=isch&source=iu&ictx=1&fir=_nDmfoHhojY62M%253A%252CkxEnT4c1dk8FM%252C_&usq=_pwuKxwcvQ7poYANKHLdVAXF-moc%3D&sa=X&ved=0ahUKewjduOnx9_DXAhXPDUwKHwqBB74Q9QEIPzAD#imgrc=_nDmfoHhojY62M: